

# KERN OBERHEILIGKREUZ

«DER ALTE KERN OBERHEILIGKREUZ SOLLTE WIEDER ZUM LEBEN ERWECKT WERDEN.»

## AUSGANGSLAGE

In Oberheiligkreuz hat der alte Kern mit der Kapelle, dem Haus Kreuz und dem Brunnen sehr viel Potential. Dort gilt es die Chance zu nutzen und Schritt für Schritt wieder einen Kern zu schaffen.

## MASSNAHMEN

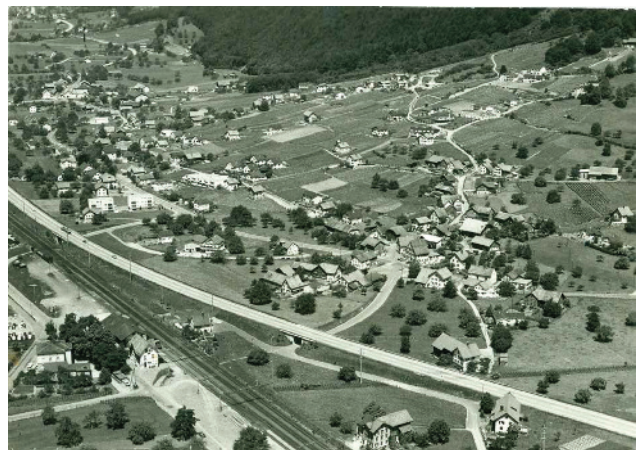
- Das Restaurant Kreuz, Heiligkreuz, soll in einer neuen Kernzone geschützt und erneuert werden.
- Bei der Gestaltung der Umgebung ist darauf zu achten, dass dies begleitet durch die Ortsbildkommission ansprechend, der Bedeutung des Ortes entsprechend, passiert.



## HISTORISCHE AUFNAHMEN UND DOKUMENTE



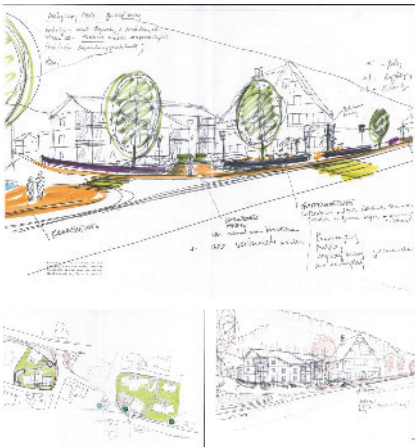
Brand Gasthof Kreuz 1925



Briefkopf Kreuz ca. 1870 – Gasthof und Bierbrauerei

# ENTWICKLUNGSSTUDIE RAUM KREUZ

## IDEE, SKIZZEN



## KONZEPT

Prägende Gebäude wie die Kapelle Heiligkreuz, das Kreuz sowie der Brunnenplatz als raumwirksames Objekt sollen besser in Szene gesetzt werden und die bebauungs- und Aussenraumstruktur dominieren.

Als Massnahmen dazu ist eine einheitliche Vorplatzgestaltung mit Belag, Bepflanzung und Beleuchtung vorgesehen. Als weitere raumwirksame Massnahmen sind Mauereinfriedungen als Platz- und Strassenraumbegrenzung wirkungsvoll einzusetzen.

Der Kapellenvorplatz soll analog des best. Brunnenplatzes ausgeführt, mit einem hochstämmigen Baum versehen und mit einer nobellichen Mauereinfriedung abgeschlossen werden.

Der Vorplatz zum Kreuz würde sich für ein Strassencafe anstelle der jetzigen Parkierung geradezu anbieten welche begrenzt durch eine Mauereinfriedung und ebenso mit einem hochstämmigen Baum analog des Brunnenplatzes komplettiert würde. Die anschliessend zum Kreuz geplante Besucherparkierung wird ebenso durch Mauereinfriedungen markiert und in ihrer Funktion getrennt aber durch die unmittelbare Nähe gut auffindbar sein.

Die Weiterführung der Einfriedung ent-

lang der Tscheringergasse unterstützt einerseits den Gassencharakter und begrenzt andererseits den Hofraum des geplanten Neubaus.

Die Neubaute steht selbstbewusst aber dennoch unaufdringlich in der Ausrichtung des alten Stalles parallel zur Tschingergasse. Die Baute wird horizontal durch 2 leicht voneinander versetzte Baukörper, nischenbildendem Eingangsbereich und vorspringendem Treppenhaus gegliedert. Das 30° steile Satteldach über dem 3. Geschoss ist im südlichen Bereich heruntergeführt auf 2 Geschosse und übernimmt resp. korrespondiert dort mit der bestehenden Geschossigkeit/Trauflinie vom Kreuz. Eine weitere Gliederung stellen die Loggias dar welche in den Gebäudeecken angeordnet sind und vorgesezte Balkone ersetzen. Im Erdgeschoss ist die Ausbildung eines Sockels vorgesehen welcher je nach den vorhandenen unterschiedlichen Terrainhöhen mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Insgesamt wird eine ausgewogene Proportionierung und ortsübliche Typologie erreicht. Der Aussenraum gewinnt durch die Öffnung- Abbruch Haus Schwöbis- und der östlich positionierten Tiefgaragenzufahrt und erlaubt auch eine Eingliederung mit vorläufigem Bestand des Saalhaus Kreuz.



## UMSETZUNG



TEILREVISION SCHUTZVERORDNUNG

TEILREVISION BAUREGLEMENT

## ÜBERBAUUNGSPLAN «KREUZ» HEILIGKREUZ

